

Darmkrebs: Warnsignale erkennen

Weil Darmkrebs lange Zeit keine Beschwerden verursacht, wird er eher selten in einem frühen Stadium erkannt. Aber gerade für Menschen mit erhöhtem Risiko kann es einen Zeitgewinn bedeuten, Warnsignale so früh wie möglich ernst zu nehmen. Denn je früher der Krebs entdeckt wird, desto wahrscheinlicher ist ein Erfolg der Behandlung.

Folgende Warnsignale sind allerdings kein eindeutiger Hinweis auf Krebs. Im Gegenteil: In den meisten Fällen steckt hinter einem Warnsignal nur eine harmlose Ursache oder eine andere Krankheit, zum Beispiel Hämorrhoiden oder Darmentzündungen.

Die Warnsignale für Darmkrebs sind:

- Blut im Stuhl oder Bluten aus dem Anus
- Absonderung von Schleim aus dem Anus
- Veränderung der Stuhlgewohnheiten über mehrere Wochen (zum Beispiel Verstopfung oder Durchfall)
- Das Gefühl, den Darm nicht richtig entleeren zu können
- Schmerzen oder Krämpfe im Unterleib oder im Bereich des Anus
- Ungewollter Gewichtsverlust
- Blutarmut durch einen niedrigen Eisenspiegel im Blut, die zu Müdigkeit und Schwäche führt

Gerade wenn Sie unter 40 Jahren sind, ist Darmkrebs allerdings nur selten die Ursache dieser Beschwerden.

Quellen

Das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)

Dem Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) obliegt von Gesetzes wegen die wissenschaftliche Bewertung des Nutzens, der Qualität und der Wirtschaftlichkeit von medizinischen Leistungen. Dazu gehören auch die Nutzenbewertung von Arzneimitteln sowie die Herausgabe von Gesundheitsinformationen für Bürger und Patienten.

Wissenschaftliche Basis dieser Gesundheitsinformation

Unsere Informationen basieren primär auf so genannten systematischen Übersichten. Um ein objektives Bild über eine medizinische Maßnahme zu erhalten, ist eine systematische Übersicht notwendig. Hierzu werden zunächst die relevanten Fragestellungen formuliert. Zu diesen Fragen werden Forscher dann alle Studien zu diesem Thema suchen und auswerten.

Eine Liste der berücksichtigten wissenschaftlichen Literatur dieser Gesundheitsinformation finden Sie unter www.gesundheitsinformation.de.

Hinweis für die Nutzer:

Diese Gesundheitsinformationen wurden vom Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) erstellt und veröffentlicht. Sie basieren auf der Bewertung der zum Zeitpunkt der Erstellung verfügbaren wissenschaftlichen Literatur und anderer Informationsquellen.

Gesundheitsinformationen des IQWiG werden ausschließlich für Patienten in Deutschland zur Verfügung gestellt. Die Informationen sollten nicht für die Erstellung eigenständiger Diagnosen verwendet werden, da sie eine Beratung zwischen Ärztin/Arzt und Patientin/Patient nicht ersetzen können und nicht ersetzen sollen.